# Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **17 (1911)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# J. G. Zimmermanns Briefe an Haller.

1767—1775.

Nach dem Manuskript der Berner Stadtbibliothek herausgegeben von Dr. Rudolf Ischer.

Die nachstehenden 26 Briefe Zimmermanns bilden den Schluß seiner Korrespondenz mit Haller, von dessen Hand bei Bodemann 10 Antworten gedruckt sind. 8 von den Briefen Zimmermanns sind vor zwanzig Jahren im Druck herausgegeben worden von Frensdorff in der Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen, Hannover 1891. Sie durften aber hier schon des Zusammenhanges wegen nicht fehlen.

Für Zimmermann geben die Briefe Aufschluß über die wichtigste Wendung in seinem Leben, die Berufung nach Hannover, über sein anfängliches Heimweh und das allmähliche Hineinleben in die neue Stellung. Wichtige Ereignisse, wie die berühmte Bruchoperation in Berlin im Jahre 1771 und der Tod seiner Frau, werden in den Briefen nicht berührt. Ich verweise dafür auf „Zimmermanns Leben", Bern 1893, wie auch sonst für alles Nähere, besonders für das Verhältnis zu seiner Tochter Katharina, die durch Goethe berühmt geworden ist. Die Krankheit Zimmermanns, der Hauptgrund für seine Reise in die Schweiz, kommt in den Briefen ausführlich zur Sprache, aber die eingehenden medizinischen Erörterungen mußten im Drucke wegbleiben.

Zimmermanns eigentliche Glanzzeit begann erst viele Jahre nach Hallers Tod mit seinem großen Werke „Über die Einsamkeit“ und seinen Beziehungen zu Friedrich dem Großen und Katharina II. (Briefwechsel herausgegeben von Bodemann, 1906.) Sein Lebensende war verdüstert von heftigen literarischen Kämpfen. Wie er leidenschaftlich für die Physiognomik eintrat, bloß aus Freundschaft für Lavater, stritt er später maßlos gegen die Berliner Aufklärer und gegen die Revolutionäre. Das «laisser aller», das er einst im Unmut Haller als Maxime empfohlen hatte, war eben durchaus nicht sein Lebensgrundsatz und konnte es bei seinem leidenschaftlichen und reizbaren Temperament auch nicht sein.

An Haller bewundern wir wieder die nimmermüde wissenschaftliche Tätigkeit und die angelegentliche Förderung, die er seinem Schüler zuteil werden ließ. Hallers letzte Versuche, wieder in Göttingen eine Stelle zu finden, werden durch die Briefe beleuchtet.

Die Krankheit der beiden Korrespondenten wirft einen Schatten auf den Briefwechsel. Zimmermann freilich lebte trotz seiner Todesahnungen noch zwanzig Jahre, und Haller starb erst zwei Jahre nach Zimmermanns Besuch. Es bleibt übrigens merkwürdig, daß zwei der berühmtesten Ärzte ihrer Zeit in eigenen Leiden sich keinen Rat wußten.

189.

(Bern Bd. 26, Nr. 146.)

Monsieur etc.

Je vous rends un million de graces pour la communication de l'ouvrage du D'Sarcone, dont les libraires Füesslin vous garantissent le retour par le billet cy joint, et que M. Schmid (un des plus